



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Anno 1674. Prima von Num. 52.

1674

Ordinari Dienstag Besetzung Anno 1674.

Venedig vom 8 Decembris.

Reisende / so von Bessina allhie angelanget / berichten / daß der Groß: Türck nebst dem Primo: Bezier sich zu Adrianopel befinde / und den Aga von den Janitscharen beordert habe / ein Corpus von der Milice nach Damasco zu senden / und solches mit dem Caplan Vassa conjungiren zu lassen / auch die entblößeten Städte mit neuen Völcchern wieder zu versehen / umb dem Moscoviter / welcher allda ziemlichen Progreß zu haben angefangen / mit aller Macht das Haupt zu bieten.

Londen vom 18. dito. st. n.

Den 14. dieses ist Monfr. Valthasar St. Michiel in den Teur gefangen gesetzt. Zu Pleymliden ist Ihrer Königl. Maytt. Kriegs: Schiff Bonaventur genandt / nebst unterschiedlichen Kauffardey: Schiffen / so von Canarien und aus der Strasse gekommen / arriviret / auff Godwins: Sand aber ist am verschienenen Sonnabend ein Schiff mit allen dar auff gewesenen Menschen geblieben / ohne daß man annoch weiß / was es für eins mag gewesen seyn. Sonsten höret man von allerhand See: Schaden / so der jüngste Sturm bey Bristol und der Insul Wicht / wie auch auff andern Küsten causiret. haben soll. Den Graffen von Staffort hat der König zum geheimen Rath erkläret / gestalt er dann am verwichenem Freytage deßfalls vor Ihre Königl. Maytt. das Juramentum abgelegt.

Collmar vom 10 Decembr. st. v.

Am 8. dieses haben 2000 Franzosen bey Urbeg in Willens gehabt nach Brisach durchzubrechen (als worin wenig Volck und die Schotten sehr malcontent / auch sie schon die Häuser abbrechen zum Brenn: Prima von Num. 52. Holz

Holz zu gebrauchen/ sie seynd aber von den Unserigen schlecht empfangen/ also daß 300. auffm Platz geblieben / der Commandeur so sie geführet/ nebst vielen Officirern verwundet und gefangen / der Rest aber verfolget worden.

Wien vom 20 dito. st. n.

Die verwittibte Käyserin ist 8 Tage her unpäßlich gewesen / und gestern Nacht der Herr Graff von Rothal todes verblieben. Die Rede gehet/ daß der Herr Graff von Martiniz als Burggraff in Böhmen Ordre habe/ den Fürsten Lobkowitz auff seinem Gut Raudnitz mit starker Wache zu bewahren / gestaltjahin der Secretarius Ferry in seiner ausgestandenen Tortur wunderliche Dinge bekant haben soll. Die in den Käyserlichen Erblanden einquartiert liegende Völcker sind nebst dem Lothringischen Regiment zu Fuß und dem Palschen Croaten Regiment nach den Schlesischen Grenzen zu gehen beordert. In Ungarn partiren die Malcontenten noch stets auff die dahin commendirte teutsche Völcker/ und büßen zuweilen dabey ziemlich ein.

Hag vom 24 Decembr.

Die Provinz Holland begehret noch immer/ daß Geldern/ Utrecht und Ober- Vissel ihr Antheil/ aller zum Kriege künftigen Jahrs erforderen Unkosten bezahlen solle: Diese aber protestiren dawider / und begehren nicht mehr als bloß den Antheil ihrer Völcker zu bezahlen / weil sie ihr Unvermögenheit wegen des übrigen fürschützen. Holland erkläret sich demnach/ den Vorschuß Interims-weise zu thun/ aber die andere in diesem Disput nicht Interessirte Provinzen wollen dar nicht an/ sondern befürchten sich/ daß Holland ein anders dadurch intendire / und es ihnen præjudicirlich außfallen / und Holland zu groß werden möchte. Die Staten haben sonst resolviret / noch 10. neue Regimenter ad 12 Compagnien richten zu lassen/ welches den Kriegs- Estat noch auff 1275082. Guilder erhöhen wird. Der König von Frankreich offeriret / daß/ dasfern man an der Herrn Staten Seiten wegen admittirung der Lothringischen Gesandten zur den Friedens- Tractaten zu sollicitiren nachlassen / er des Prinz Wilhelm von Fürstenbergs Befreyung nicht mehr urgiren wolle. Unser Ambassadeur in Engelland der Herr von Beuningen begehret von denen Herren Staten / daß sie ihm ein Schiff zur

Demis

Heim. Reise schicken wollen / gestaltsahm er verhoffet / innerhalb wenig
Tagen mit d. n. Tractaten fertig zu seyn.

Amsterdam vom vorigen dito.

Im Flie sind über 100. Nordse-Fahrer einkommen / woron der
meiste Theil schon alhie angelanget. Spanische Brieffe melden / daß
Don Jean de Austria das Gouvernement über die Spanischen Nieder-
länder acceptiret habe. Ins Canal sollen / wie ein von Malaga arrivir-
tes Schiff m. bringet / 6. à 7. Französische Kriegs-Schiffe von 44.
biß 74. Stücke kreuzen / umb auff unsere aus Spanien und Portugal
erwartende Flotte einwachendes Auge zu haben.

Erffurt vom 15. 25. Decembr.

Straßburger Brieffe melden / daß der Herzog von Hollstein
Chur. Brandenburgischer General mit 9000 Mann nach Burgund
gangen / worinn schwache Garnisonen liegen / und die Unterthanen sehr
schwürig seyn; Als solches General Turenne erfahren / und gleich das
mahls mit 6000 Mann verstärket worden / ist er alsobald auffgezogen /
und hat alle Französische Völcker / wie auch die Seinige / von denen
doch viele Mannschafft und Pferde unterwegs geblieben / mit genom-
men / umb dem Herzog von Hollstein entweder vorzukommen / oder sei-
ne Actiones zu hindern / wiewol etliche schreiben / als wenn General Tu-
renne gar in Frankreich hinein passiret were / weil an unterschiedlichen
Orten der Pöbel sich empöret / auch der Adel sich hin und wieder schwü-
riger zeigen solle. Unterdessen liegen die andern Völcker in dem Elsaß
still / so seynd auch die Nieder-Sächsische Cräiß-Völcker umb Heil-
brunn an dem Roher in die Quartier geleet / umb auff die Philipsbur-
ger Varenen acht zu geben / welche noch öfters ausgehen und umbher
streiffen / massen dieselbe in die 5000. starck seyn sollen. Die Käyserliche
Armee unter dem General Sporck ist numehr wiederumb zurücl ganz
gen / hat sich ins Stiff Cölln und der Orten eingeleet / auch ihr Haupt-
Quartier zu Bonn gemacht.

Berlin vom vorigen dito.

Neues ist alhier heute eingelauffen / daß 6000 Mann nebst der
Artillerie von den Schweden für das Churfürstl. Ampt. Haus Löcke-
niz ankommen / und gesuchet den Paß entweder in der Güte oder per
force

fortz zu erhalten. Vorgefjern ist ein Französischer Cavallier Monfr. de Lille nebst Monfr. de Bonvoy (so alien Grundriß hiesiger Bestung und Tiefe der Graben gehabt/und mit Schweden correspondiret) nach Spandau gebracht; selbige bekennen auff viele/einen Grossen weiß ich wol/darff ihn aber nicht nennen; die hier an dieser Stadt in Diensten gestandene Befehlsmeister und Wallmeister seynd nebst einigen andern durchgegangen. Antwerpen vom 28 dito.

Von Genua hat man/das die 12 Französische Gallereen / so man nach Sicilien gegangen zu seyn vermeynet/ annoch zu Monaco liegen/ und allda auff weitere Ordre aus Frankreich warten. Uber Mayland wird avisiret / daß der Marquis de Villa Franca neuer Vice-Roy in Sicilien mit den Spanischen Gallereen / worauff ein gute Theil Völcker und Ammunition ist/ zu Milazzo arriviret sey/ wird also nicht mehr gezweifelt/ daß sie die Messineser bald zum Gehorsam bringen werden/ wiewol auch einige Brieffe melden/ daß von Livorno diesen ebenmässig eine Parthey Korn / mitlerweile sich die Spanische Armade wegen des harten Wetters etwas aufferhalb dem Faro begeben / zugeführet sey. Lütischer Brieffe erwehnen/ daß sie sich mit denen allda einquartierten teutschen Völkern ziemlich wol vertragen können/ inmassen unter ihnen sehr gute Disciplin gehalten wird. Indessen werden die Mastrichter und Masepcker gleichsam als blocquiret annoch eingesperret / und darff sich keine von ihren Partheyen aufferhalb den Pforten sehen lassen.

Nieder-Elbe vom 22 dito. st. v.

Dieser Ends haben wir in diesen Tagen/ absonderlich in der Nacht zwischen verwichenen Sonnabend und Sonntag/ wie auch gestern nach Mittag einen erschrecklichen Sturm mit Blitzen / Hagel und Donner gehabt/ daher man von grossen See-Schaden vernehmen dürffte. Einer von des Obristen Lütchens neuen Fendrichen soll in Holstein einen Bauren um weit Mensburg haben zwingen wollen bey ihm Dienste zu nehmen/ wie aber der Baur durchaus nicht gewolt/ hette er seinem Corporal befohlen ihn vorn Kopff zu schiessen / welchem unzeitigem Befehl der Corporal nachgelebet / in dem er gedachten Bauren fortis todt geschossen/ sich daruff aus dem Staube gemachet/und seinen Fendrich im Stich gelassen/der dann in Arrest genommen und nach Glückstadt geführt worden.